



© Adobe Stock / flyinger

30 Jahre Wiedervereinigung – eine Erfolgsgeschichte für HEITEC

DATENERFASSUNG MIT HeiTPM

Hebel für eine
energieeffizientere Produktion

SEITE 4

HEITEC AUERBACH

Zuverlässigkeit und Innovation
im Sondermaschinenbau

SEITE 6

HEITEC SLOVENSKO

Qualität für verschiedene Branchen
aus der Slowakei

SEITE 7



Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe ist aus gegebenem Anlass einem wichtigen historischen Ereignis gewidmet. Die Wiedervereinigung vor dreißig Jahren war nicht nur für Deutschland und seine Bürger von großer Bedeutung. Auch aus Sicht von HEITEC handelt es sich bei der Deutschen Einheit um eine durchgängige Erfolgsgeschichte.

Wir haben bereits früh begonnen, die Möglichkeiten für neue Geschäfte zu sondieren, die sich durch den politischen Wechsel in Europa ergeben könnten. Unser erster Ostdeutscher Standort Chemnitz ging aus dem VEB Numerik Karl Marx hervor. Heute sind wir ein geschätzter Entwicklungspartner von Siemens und bieten für Kunden in der Region modernste Automatisierungslösungen.

Noch im gleichen Jahr folgte unser nächster Standort. HEITEC Auerbach hat sich besonders im Bereich Sondermaschinenbau und Automatisierungstechnik etabliert und ist in der Schloss- und Schlüsselindustrie zu einem der Marktführer in der Herstellung komplexer Anlagen geworden. 1998 folgte der Standort Berlin mit den Schwerpunkten Automatisierung und Vertrieb. Bereits 1996 haben wir auch die Chance ergriffen, uns nach Osteuropa zu erweitern und unseren ersten Standort in der Slowakei eröffnet. Mit teil- und vollautomatisierten Montageanlagen sind wir ein wichtiger Partner der Automobil- und Elektroindustrie und zunehmend auch der Pharmaindustrie. Im Laufe der Zeit konnten wir noch sehr erfolgreich Entwicklungsstandorte in Rumänien und Ungarn entwickeln.

Nach fast dreißig Jahren blicken wir also auf eine Reihe erfolgreicher Geschäfte, nicht nur in Ostdeutschland, sondern auch in Osteuropa. Das zeigt, wie wichtig es ist, Möglichkeiten wahrzunehmen, wenn sie sich bieten. Durch eine klare Vision, mit großem Pioniergeist und viel Durchhaltevermögen wurde die Wiedervereinigung eine durchgängige Erfolgsgeschichte.

Blieben Sie gesund und viele Spaß beim Lesen

Richard Heindl

Vorstandsvorsitzender der HEITEC AG

30 Jahre Wiedervereinigung – eine Erfolgsgeschichte für HEITEC

Die 90er Jahre boten durch den politischen Wandel in Europa viele neue Möglichkeiten. In den ehemals von der Sowjetunion dominierten Staaten setzte ein historisch einzigartiger Transformationsprozess ein. Demokratisierung und Rechtsstaatlichkeit gaben den Menschen Sicherheit. Mit viel Pioniergeist und Durchhaltevermögen sorgte Richard Heindl dafür, dass daraus auch für HEITEC eine Erfolgsgeschichte wurde.

HEITEC war schon in den neuen Bundesländern, als die politische Einheit kaum vollzogen war. Bereits am 03.10.1990 gab es in Jenas Innenstadt einen kleinen Menschenaufmarsch, als die Läufer eines Mammutfestlaufs der HEITEC AG gegen Mittag eintrafen. Von Erlangen über Bamberg, Coburg, Sonneberg und Saalfeld liefen sechzehn Mitarbeiter mit Chef und Gründer Richard Heindl in mehreren Etappen nach Jena. Begleitet von Glückwünschen des Erlanger OB Dietmar Hahlweg und seines Jenaer Amtskollegen, startete die Gruppe in einer Spontanaktion am 02.10.1990 vom Büro in Erlangen zu ihrem Einheitslauf.



Die Teilnehmer des Einheitslaufs von 1990 auf dem Marktplatz von Jena (2.v.r. Richard Heindl)

Chemnitz 1991

In Kooperation mit Siemens nahm am 01.02.1991 der erste ostdeutsche HEITEC Standort in Chemnitz die Arbeit auf. Er ging aus der VEB NUMERIK Karl-Marx hervor und hatte zu Beginn die Kompetenz-Schwerpunkte in der Soft- und Hardwareentwicklung sowie in der Konstruktion. Die schwierige Anfangszeit konnte durch die Übernahme von Siemens-Aufträgen überwunden werden. Es folgte der Umzug ins ITC-Hochhaus und später als Untermieter in das heutige Siemensgebäude. Eines der wichtigsten Projekte war



Unsere Niederlassung im Siemens-Technologiezentrum in Chemnitz

die maßgebliche Mitarbeit an der SINUMERIK 828, die für Siemens einen Meilenstein darstellte. Seit 2010 erfolgte zunehmend der Ausbau und die Forcierung von Nicht-Siemens Aufträgen. HEITEC Chemnitz hat sich mittlerweile in der Programmierung und Inbetriebnahme von Maschinen insbesondere im Bereich E-Mobilität und Batteriespeicher etabliert und ist seither erfolgreich gewachsen.

Auerbach 1991

Es sollte nicht lange dauern, bis sich im vogtländischen Auerbach ein HEITEC-Standort etabliert hatte. Durch seine Expertise im Bereich Sondermaschinenbau und Montageanlagen konnte als erster Großauftrag die Entwicklung und der Bau einer Maschine für eine Rohrbeschichtungsanlage in Südkorea ausgeführt werden. Seitdem ist der Standort weiter gewachsen und hat sich im Bereich Maschinenbau und Automatisierung einen



Unser Produktionsstandort in Ellefeld bei Auerbach

exzellenten Ruf erarbeitet. Insbesondere in der Schloss- und Schließindustrie zählen wir zu den führenden Herstellern vollautomatisierter Bearbeitungsanlagen für Schlüsselrohlinge sowie Räumautomaten für Zylinderkerne. HEITEC Auerbach ist als innovative Kraft für seine Kunden in der Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus aktiv.

Die Folgejahre und die europäische Einigung

Acht Jahre vor dem EU-Beitritt der Slowakei nahm HEITEC Slovensko seine Arbeit auf und ergänzte das Geschäftsgebiet Produktions- und Prüfsysteme. Die Kernkompetenz liegt bei teil- und vollautomatisierten Montageanlagen, wo wir ein wichtiger Partner der Automobil- und Elektroindustrie und zunehmend auch der Pharmaindustrie sind. 1998 folgte der Standort Berlin mit den Schwerpunkten Automatisierung und Vertrieb.

Die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte Ost erfolgte im Herbst 2017. Zu diesem Zeitpunkt startete die HEITEC Hungary Kft als echtes Startup auf der grünen Wiese. Das Unternehmen hat sich seitdem dynamisch entwickelt und beschäftigt heute ca. 55 Mitarbeiter. Dank des umfassenden Know-hows unserer erfahrenen Ingenieure, haben wir in Ungarn bereits Kompetenzen in vier wesentlichen Bereichen aufgebaut: Elektromobilität, Elektronik, Digitalisierung und im Bereich Software für den Werkzeugmaschinenbau.

Mit dem Kunden DMG MORI begann die Zusammenarbeit zunächst mit Tests von Softwaresystemen. Aufgrund der besonders intensiven Zusammenarbeit und schnellen Entwicklung haben wir uns entschlossen, einen Joint Venture-Vertrag zur Gründung der Tochtergesellschaft DMG MORI HEITEC Digital Kft. zu unterzeichnen. Der Bereich Software für den Werkzeugmaschinenbau ist mittlerweile komplett in diesem Joint Venture verankert, dass Software- und Digitalisierungsprodukte für den gesamten DMG MORI-Konzern entwickelt.

Das Bild für HEITEC nach dreißig Jahren Wiedervereinigung ist durchweg positiv. Mit großem Elan, Unternehmergeist und Durchhaltevermögen setzte sich Richard Heindl für die Etablierung der HEITEC AG in den neuen Bundesländern ein und es sollte sich bis heute auszahlen. Es haben sich nicht nur drei Standorte in verschiedenen Geschäftsgebieten in Ostdeutschland zu wichtigen Säulen in der HEITEC-Familie entwickelt. Vielmehr wurde durch den Aufbau der Niederlassungen in der Slowakei und vor kurzem in Ungarn der Idee „Aufschwung Ost“ weiter Rechnung getragen. „Wir haben uns damals bewusst für eine Ausweitung der Geschäfte in die neuen Bundesländer entschieden und haben Widerstände und Schwierigkeiten überwunden. Wenn ich zurückblicke, freue ich mich, sagen zu können: Die Mühen waren es wert.“

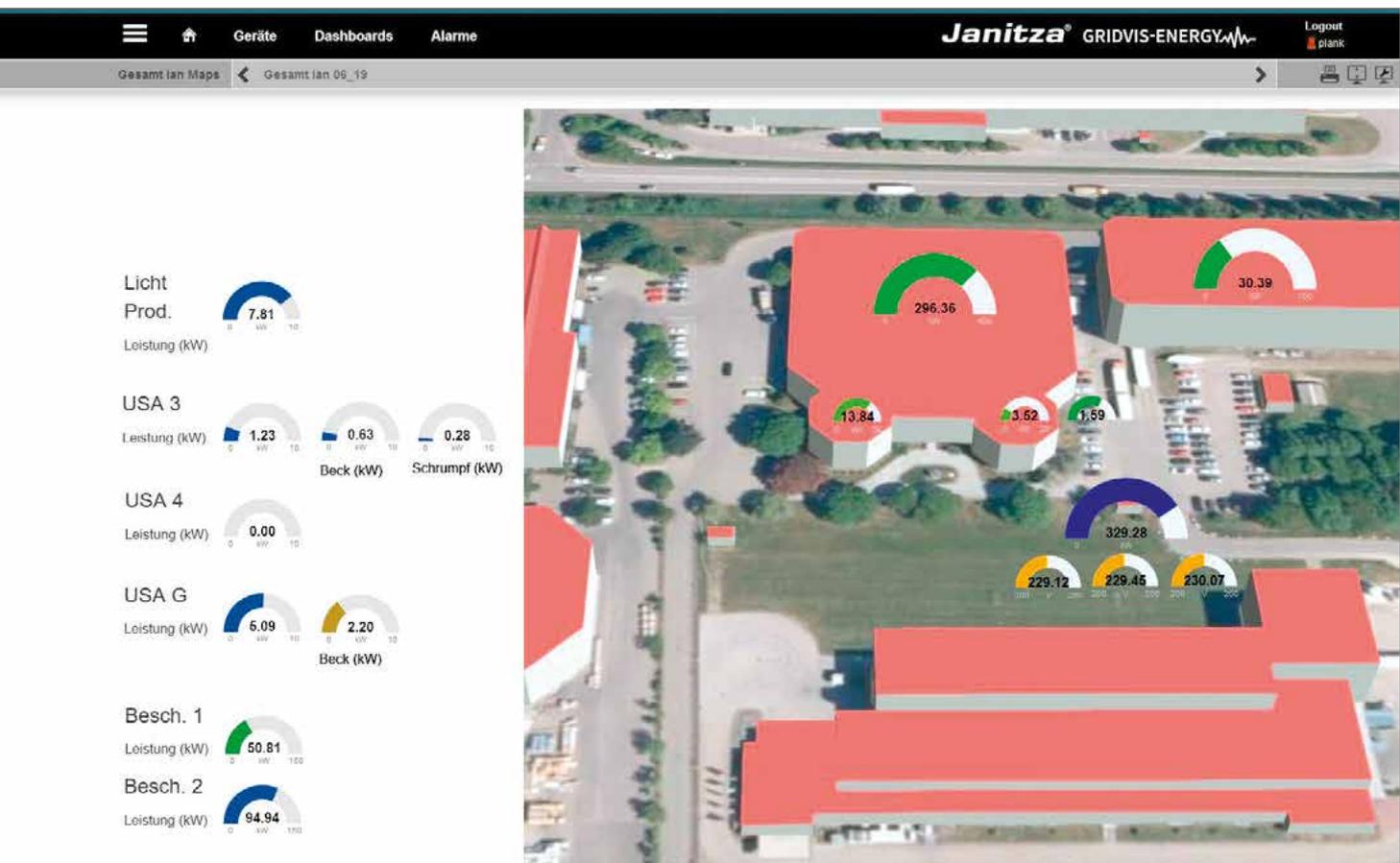
HeiTPM – Hebel für eine energieeffizientere Produktion und Basis

Unser Standort in Crailsheim wurde von der Firma Gerlinger Klebeband in Nördlingen beauftragt, dafür zu sorgen, dass Daten zum Energieverbrauch in den Prozessen der Produktion sichtbar, nachvollziehbar und verwertbar werden. Das Ziel lautete eine Zertifizierung nach ISO 50001 und eine Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse weiter zu treiben. Um die Energiedaten zu gewinnen, griffen die HEITEC-Ingenieure auf HeiTPM zurück und erstellten daraus ein Energieverbrauchs-konzept.

Die Firma Gerlinger ist ein wichtiger europäischer Hersteller von technischen Klebebändern, Dichtmassen und Butyldichtstoffen für alle Industriezweige, die Bauindustrie und das Bauhandwerk. Die Fertigung dieser hochwertigen Produkte benötigt Energie, deren Verbrauch gemäß dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) zu dokumentieren ist. Das war auch der Ansatzpunkt des Projektauftrags an HEITEC. Im Rahmen einer Zertifizierung nach ISO 50001 müssen auf breiter Front Daten zum Energieverbrauch erfasst und dokumentiert werden.

Projektphase 1 – Dokumentation der Energiedaten zur Zertifizierung nach ISO 50001

In der ersten Projektphase sollte zunächst die Energie-datengewinnung als Basis für die Zertifizierung erfolgen. Im ersten Schritt wurde hierzu bei einer Bestandsaufnahme am Standort zunächst eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um die notwendige Hardware auslegen und installieren zu können. Auf der Managementebene erfolgte dabei anhand von historischen manuell ermittelten Werten eine Auswahl, welche Produktionslinien und -prozesse berücksichtigt werden müssen, um alle Anforderungen an das zukünftige System zu erfüllen. Bereits mit dem Einbau der Messeinrichtungen begannen die Aufzeichnungen der Rohdaten. Diese Daten konnten durch einen Hardwarepuffer längerfristig vorgehalten und gespeichert werden, bevor die zum Auslesen notwendige IT-Infrastruktur implementiert war. Diese Implementierung erfolgte erst im nächsten Schritt.



für ISO-Zertifizierung

Projektphase 2 – Effizienzsteigerung durch transparente Daten

In der zweiten Phase wurde eine webbasierte Anwendung zur Visualisierung der Messdaten mit passenden Dashboards erstellt. Mit Hilfe dieser können in Abstimmung mit dem Controlling Jahres-, Monats- oder Wochenvergleiche generiert werden. „Das ermöglicht einerseits die Dokumentation des Energieverbrauchs der einzelnen Schritte im Produktionsprozess und somit auch Rückschlüsse auf Einsparpotenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz“, resümiert an dieser Stelle Florian Plank, Energiemanagementbeauftragter der Gerlinger Gruppe. Mit Blick auf die Aufgaben des Controllings macht er für das Unternehmen einen weiteren Mehrwert aus: „Durch die ganzheitliche Betrachtung und Erfassung aller wesentlichen Energieträger, Strom und Gas, ist es nun sogar möglich, minutengenau die Energieverbräuche und die damit entstandenen Kosten zu dokumentieren.“

„Durch die Planung von HEITEC waren die Aufzeichnungen bereits ab dem ersten Tag der Installation der Messeinrichtungen verwertbar. Das bedeutete, dass keine Projektzeit verloren wurde und benötigte Daten für die Zertifizierung schneller zur Verfügung standen“

Dr. Horst Raab,
Leiter der IT der Gerlinger-Gruppe

Bei der Bewältigung des Aufgabenpakets war es für die Heitec Ingenieure hierbei äußerst hilfreich, dass eine webbasierte Software eingesetzt werden konnte. Somit mussten die Module der Anwendung weniger parametrisiert werden, was die Arbeit deutlich erleichterte. Sie können darüber hinaus flexibel durch den Kunden angepasst werden und eröffnen Gerlinger die Möglichkeit, das System nach Bedarf zu erweitern und somit frei zu skalieren.

Die Skalierung macht aber nicht Halt vor der reinen Erweiterung der Energie-Messstellen: Im nächsten Schritt sollen nun Daten zu Ausschuss und produzierten Mengen erfasst werden. Da zur Übermittlung der Daten OPC UA verwendet wird, ist eine verlustfreie Datenintegration unabhängig vom Hersteller der Maschinen möglich.

Gute Lösung mit großem Mehrwert für den Kunden

„Durch die offene Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist es uns gelungen, zusammen einen Mehrwert zu generieren“, so die Projektverantwortlichen Florian Plank und Horst Raab: „Wir konnten uns nach ISO 50001 initial zertifizieren und haben gleichzeitig eine weitsichtige, einfach zu erweiternde Systemgrundstruktur geschaffen; diese erstreckt sich vom Sammeln der Daten auf Feldebene bis hinauf zur Ebene des Controllings.“



© Gerlinger GmbH & Co. KG

Der Hauptsitz der Firma Gerlinger in Nördlingen

Zuverlässigkeit und Innovation

HEITEC Auerbach hat im September die erste Schlüsselbearbeitungsmaschine HEIkey proline EA20MP an den Neukunden EVVA Wien ausgeliefert.

Zahlreiche Hersteller von Schlüssel- und Schließsystemen profitieren seit fast dreißig Jahren von der Zuverlässigkeit und dem Wissen unserer Kollegen aus dem sächsischen Vogtland. Nachdem in diesem Jahr bereits einige Anlagen für Bestandskunden in Betrieb genommen werden konnten, folgte nun der Neukunde Evva. Für den Standort in Wien wurde eine spezielle Anlage gefertigt. Das besondere an dieser Linie ist, dass HEITEC zusätzlich zum Anlagenbau auch die Entwicklung einer neuen Schlüsselfamilie begleitet und die komplette Werkzeugentwicklung übernommen hat. Dadurch benötigt der Kunde anstatt ca. 300 Profilwerkzeugen für eine Schlüsselfamilie nunmehr nur noch 20 Werkzeuge für die komplette Profilbearbeitung. Bei vollständiger Beladung kann die Anlage somit zwei Schichten bedienerlos arbeiten und bis zu 4000 Schlüssel pro Tag erzeugen. Zusätzlich wurde im Rahmen des Projektes auch ein neues HMI entwickelt, das sowohl für Siemens als auch Beckhoff-Steuerungen einsetzbar ist.



HMI bei einer Beckhoff-Steuerung



Werkzeug einer Schlüsselbearbeitungsanlage



Die Schlüsselbearbeitungsmaschine HEIkey proline EA20MP



Qualität aus der Slowakei

HEITEC Slovensko hat für den Automobilzulieferer Hella eine Anlage zum Schnitt von Leiterplatten für Innenbeleuchtungskomponenten entworfen und gebaut.

Hella zählt zu den Top 100 der weltweiten Automobilzulieferer sowie zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen und verfügt über eine Handelsorganisation für Kfz-Teile, Zubehör, Diagnose und Serviceleistungen in Europa.

Im Segment Automotive bündelt HELLA die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Komponenten und Systemen der Lichttechnik und Elektronik für Fahrzeughersteller und andere Zulieferer. HELLA orientiert sich dabei an den zentralen Megatrends der Automobilindustrie und begegnet diesen mit Produkten wie intelligenten Batteriesensoren, radarbasierten Fahrerassistenz-Systemen sowie adaptiven Lichtsystemen.

Für das Hella-Werk in Trenčín haben die Kollegen von HEITEC Slovensko eine Bearbeitungsanlage konstruiert und gebaut. Der Hauptzweck der Anlage besteht darin, vier verschiedene Formen von Leiterplatten zu schneiden und diese in die entsprechenden Blister zu verpacken. Das Endprodukt wird von einigen der großen Automobilhersteller für Innenbeleuchtungskomponenten verwendet.



Einblicke in das Innenleben der Anlage



Ausschnitt aus dem Innenleben der PCB-Schneidemaschine

Erfahrung und Expertise für die Personalabteilung



Im August wurde die vakante Stelle in der Leitung der Personalabteilung zügig neu besetzt. Mit Herrn Klaus Wagenpfeil haben wir einen erfahrenen Arbeitsjuristen, der bereits zahlreiche Stationen im Bereich HR absolviert hat, gewonnen.

Nach der Ausbildung zum Juristen an der Universität Bayreuth durchlief Wagenpfeil sein Referendariat zum Teil in der Rechtsabteilung der damaligen Siemens Medizintechnik. Im Oktober 1986 begann er seine Festanstellung bei Siemens in der HR-Abteilung und war hier mit vielfältigen Aufgaben des Personalwesens betraut. Mit dem Wechsel

zum Siemens Großstandort F80 in Erlangen nahm er neben rein operativen Aufgaben mehr und mehr auch strategische Aufgaben mit globaler Verantwortung wahr.

Der Genuss des operativen Anleitens und die Mischung aus strategischen und operativen Aufgaben bewogen ihn dazu, die Herausforderung bei HEITEC anzunehmen. Insbesondere die kurzen Entscheidungswege und deren zügige Umsetzung erleichterten ihm diese Entscheidung. „Mein Ziel bei HEITEC ist, den Spaß an der Weitergabe von Wissen zu leben. Ich möchte eine junge Mannschaft gut führen, meinen Wissensschatz weitergeben und das Personal gut für die Zukunft weiterentwickeln.“

Technische Kompetenz für den Vertrieb



Als Leiter Vertrieb im Bereich Automatisierung hat sich mit Herrn Oliver Matipa ein Experte für HEITEC entschieden, der über ein breites Spektrum technischen Wissens verfügt und seine Kompetenzen bereits weltweit in Projekten nachweisen konnte.

Nach dem Abschluss der Schule in Sambia begann Oliver Matipa aufgrund seiner hohen technischen Affinität ein technisches Studium. An der Hochschule Ilmenau schloss Matipa 1988 das Studium Maschinenbau mit einem Diplom ab und begann zunächst eine Promotion mit dem Thema „Digitalisierung eines nicht-sozialistischen Betriebes“.

Ab 2003 war Oliver Matipa bei einem Unternehmen zur Produktion für luftgelagerte Direktantriebe im weltweiten Einsatz. Er war in verschiedenen Projekten tätig, unter anderem in Kooperation mit Samsung und Bosch, und betreute die längste Linearachse der Welt mit 38m Fahrweite in Rostock. Ab 2017 war er für die heutige FL Technology tätig, wo HEITEC seinerzeit als Lieferant agierte.

Seit August 2020 ist Oliver Matipa als Vertriebsleiter im Bereich Automatisierung bei der HEITEC AG in Erlangen aktiv und möchte hier durch Etablierung strategischer Partnerschaften den Vertriebsturbo starten. „Wenn wir viele Elemente von HEITEC mit externen Fähigkeiten verbinden, generieren wir einen Mehrwert unserer Kompetenzen, den wir gewinnbringend umsetzen können.“ Seine Ziele sind das Aufdecken neuer Märkte und deren strategische Bearbeitung sowie die Optimierung der inneren Strukturen im Vertrieb.

Noch aktive Mitarbeiter des Einheitslaufes vom 2./3.10.1990



Melchior Gentner,
Leiter Region SÜD / WEST
Automatisierung



Hans Kaußler,
Support-Specialist
Automatisierung



Georg Slapnicar,
Support-Specialist
Automatisierung

IMPRESSUM HEITEC News, eine Publikation der HEITEC AG, Güterbahnhofstraße 5, 91052 Erlangen,

Tel. (0 91 31) 8 77-0, Fax (0 91 31) 8 77-199, E-Mail: info@heitec.de, www.heitec.de

LAYOUT UND REALISIERUNG mückadamm advertising, www.mueckadamm.de

LAYOUTKONZEPT ercas, die agentur **DRUCK** Druckhaus Haspel Erlangen **AUFLAGE** 10.000 Exemplare

COPYRIGHT HEITEC AG **V.i.S.d.P.:** HEITEC AG: Martina Greisinger; Verantwortlicher Redakteur: Jakob Brueckner

Dieses Kundenmagazin ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der HEITEC AG; es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.